

EV.- LUTH. MARIEN-KIRCHENGEMEINDE STIFT BERG HERFORD



WEIHNACHTEN 2023



Liebe Gemeindeglieder der Mariengemeinde,

backen Sie noch selbst Plätzchen? Mit Ihren Kindern oder mit den Enkeln? Haben Sie das schon eingeplant in den nächsten Wochen? Wenn nicht, dann sollten Sie das schnellstens tun.

Der Advent ist da. Die besondere Zeit der Vorbereitung auf Weihnachten. Vier Sonntage und die Wochen dazwischen. So viel Zeit gibt es, mehr nicht. Wenn der Advent erst einmal angefangen hat, geht er im Handumdrehen vorbei. In diesem Jahr ist er sogar kürzer, weil Heiligabend und der Vierte Advent auf ein Datum fallen. Es ist die dichteste Zeit, was Überliefertes und Brauchtum betrifft. Für viele Familien gehört ein Adventskranz dazu. Die Krippe wandert aus dem Keller Richtung Wohnzimmer. Bei uns wird sie schon zum ersten Advent aufgebaut. Die Figuren allerdings – die Hirten und die Könige, Maria und Josef – sind nicht im Stall angekommen, sondern noch an anderen Stellen unterwegs. Sie nähern sich langsam an. Jeden Tag ein Stück weiter. Vom Jesuskind ist gar nichts zu sehen. Es wartet gespannt an einem ganz besonderen Ort. Es kommt erst am Heiligen Abend selbst zum Vorschein. Irgendwann wird ein Weihnachtsbaum gekauft. Der steht erst einmal nur bereit. Die Kinder, längst junge Erwachsene, schmücken ihn am Morgen des Heiligen Abend.

Dazu kommen die Lieder und die vielen Geschichten. Die Kerzen. Die Musik. Dazu kommt die Ruhe, wenn ich sie finde. Und eben die Plätzchen, für einen selbst oder zum Verschicken oder nur, weil es so schön duftet und Freude macht. Viel Brauchtum. Das hilft zu warten. Und lässt Raum für die Vorfreude. So ist das gedacht. Aber es ist eine sensible Sache. Warten auf Gott. „Wie soll ich dich empfangen, und wie begegn ich Dir.“ Das fragt Paul Gerhard in seinem berühmten Choral. Wie kann ich mich auf Gott vorbereiten? Und wie und wo treffe ich ihn? Sich vorbereiten, sich bereit machen – um dann die Gegenwart richtig genießen zu können.

In diesem Jahr ist es wie immer. Und es ist anders. Wir sind in schwierigen Zeiten unterwegs. Krieg und Streitigkeiten sind sehr nahegekommen. Man kriegt das schlecht aus dem Kopf. Auch nicht an Weihnachten. Es ist wahr: Dauernde Katastrophenmeldungen stumpfen einen ab. Die schieben wir routiniert an die Seite. Der Angriff auf Israel und der

Krieg in Gaza sind aber noch fürchterlicher. Denn sie zeigen uns den Antisemitismus in Deutschland. Untergründig immer schon da. Jetzt kommt er an einigen Stellen offen zum Ausdruck. Mitten in unserem Land. Mitten in unserer Gesellschaft. Eine Dauerbeunruhigung. Was ist damit an Advent und Weihnachten?

Was beunruhigt, geht nicht einfach weg, nur weil die schönste Jahreszeit von allen kommt. Die Augen schließen oder ganz fest nicht daran denken, hilft nicht. Aber gerade in härteren Zeiten zeigt Advent seine Kraft. Es geht ja gar nicht nur darum, es sich schön zu machen. Der Blick in die Tiefe von Advent zeigt etwas anderes. Gott kommt in unsere Welt. Gott wird Mensch. Gott hat teilgenommen an menschlichem Leben und Gott nimmt daran immer noch teil. Nichts Menschliches ist Gott fremd. Es ist ein wunderbares Bekenntnis zum Menschen, das wir feiern. Die Geschichte von der Geburt Gottes als Kind, von der Menschwerdung Gottes erzählt vom Menschen in den höchsten Tönen. Gerade da, wo es nicht glatt geht. Das Kind muss schnell fliehen, so unsicher ist sein Leben. Später, als es groß ist, wird es gekreuzigt. Und doch gibt dieser Mensch bis heute entscheidende Hinweise, wie Leben gelingt. Sehr klar und zentral das Doppelgebot der Liebe: „Du sollst Gott lieben und deinen Nächsten wie dich selbst.“

Das wäre doch eine gute Vorbereitung auf Weihnachten: im eigenen Leben die Plätze suchen, wo Liebe nötig ist und wo ich dem Hass entgentreten kann. Die Plätzchen werden immer noch köstlich schmecken und es wird hoffentlich richtig schön für Sie in diesen Wochen. Aber Advent und Weihnachten gewinnen so eine Bedeutung, die weit über jede und jeden einzelnen von uns hinausgeht.

Gott befohlen!
Superintendent Dr. Olaf Reinmuth

AUS DEM PRESBYTERIUM

Wir tagten am 16. November 2023. Es gab viel zu besprechen.

Zunächst war Frau Schröder vom Friedhof da und berichtete uns über die Aktivitäten dort vor Ort. Es ist ein interessantes, durchaus nicht alltägliches Thema, sich mit den Größen und verschiedenen Formen von Grabstätten zu beschäftigen. Es klingt zunächst seltsam, wenn im

Zusammenhang mit Beerdigungen und Friedhof von Kunden berichtet wird. Aber das ist Alltag auf einem Friedhof. Auch ein Friedhof geht mit der Zeit und passt sich den aktuellen Wünschen und Anforderungen an. Da sind unsere Friedhöfe gut gerüstet für die Zukunft! Vor allem ist das Presbyterium sehr dankbar, so wertvolle und engagierte Mitarbeiter vor Ort zu haben!

Ein weiteres Thema, das manchmal erfreulich und manchmal durchaus unharmonisch ist, sind die Gespräche zu verschiedenen Themen mit den Nachbargemeinden. Es ist für alle hart, in der aktuellen Zeit zu erkennen, dass der Rückgang an kirchlicher Zugehörigkeit und die Anzahl an Gemeindegliedern die Bedingungen in den verschiedenen Stadtteilen verändert: Während in der Mitte des letzten Jahrhunderts entschieden worden war, in jedem Wohnquartier mit einer Kirche und Gemeinde vertreten zu sein, gehen die Überlegungen im Kirchenkreis Herford derzeit hin zu einer Konzentration auf deutlich weniger Zentren. Dies ist im eigenen Erleben für einen jeden Einzelnen nicht einfach, insbesondere nicht für die hauptamtlichen Vertreter der Kirche, die über Jahre sehr wertvolle Arbeit vor Ort in den Quartieren geleistet haben. Das anzuerkennen, gehört zu einer Kultur der Wertschätzung! Wir sind an harmonischen und produktiven Gesprächen mit allen Motivierten interessiert und dafür offen, und wissen, dass bei der großen Mehrheit der Wunsch nach einem guten Miteinander besteht, aus der notwendigen Veränderung etwas Zukunftweisendes zu formen! Es sind interessante und anspruchsvolle Zeiten, auch in der Region Alt-Stift-Berg. Ihnen allen eine frohe und besinnliche Adventszeit!

Für das Presbyterium Holger Wrede

— FRÖBELSTERNE – EINE ECHTE HERAUSFORDERUNG —



Am 17. November 2023 kamen am Nachmittag 14 Interessierte unterschiedlichen Alters für gut zwei Stunden im Gemeindehaus zusammen, um sich mit hoher Motivation an der Sterne-Flechtarbeit zu versuchen. Es wurde gefaltet, gesteckt, innerlich vielleicht auch manchmal geflucht, dann

herzlich gelacht und weitergemacht. Am Ende ging jeder mit mindestens einem fertigen Fröbelstern nach Hause.

Elke Altheide

GEGEN DIE GLEICHGÜLTIGKEIT I.

Johannes Vetter spielt Erik Satie auf der Orgel, Hosam Abraham die Oud und Günter Scheduling liest. Erik Satie wird manches Mal als Dada-Komponist bezeichnet. Dada als Kunstform brachte die Kunstwelt gehörig durcheinander – der Weltkrieg das reale Leben. Satie spielte u.a. Salonmusik auf dem Montmartre und komponierte sehr unkonventionell... Seiner „Messe“ fehlt das Gloria und andere formelle Teile, deshalb Armenmesse – und wahrscheinlich aus Liebeskummer geschrieben...

Aus Liebe zu den Menschen in einem schon lange nicht mehr fremden Land legt Rafik Schami seine an diesem Abend gelesenen „Gedanken gegen die Gleichgültigkeit“ vor. Schami ist aramäischer Christ, in Damaskus geboren und schon viele Jahre im Land, überhäuft mit Literaturpreisen... Noch nicht ganz so lange in Deutschland ist der Musiker Hosam Abraham, er kam 2015 als Flüchtling aus Syrien und brachte Musik und Instrumente mit.

Donnerstag, 28.12.2023, UNTER DER EMPÖRE um 19:00 Uhr

Günter Scheduling

GEGEN DIE GLEICHGÜLTIGKEIT II.

Wie jedes Jahr am 1. August wecken die Engel den Weihnachtsmann Ambrosius Schneeweiß, um mit ihm gemeinsam mit den Weihnachtsvorbereitungen zu beginnen. Doch in diesem Jahr kann sich Herr Schneeweiß überhaupt nicht vorstellen, schon aufzustehen. Er ist doch noch sooo müde. Soll er etwa schon wieder durch enge und schmutzige Schornsteine steigen? Schon wieder Stress, Hektik und Lebkuchengeruch ertragen? Nein, allein schon beim Gedanken daran wird ihm schlecht. Deshalb beschließt er, dieses Jahr mal so richtig auszuschlafen und Weihnachten ausfallen zu lassen, weiß doch auf der Erde sowieso niemand mehr, warum Weihnachten überhaupt gefeiert wird! Die Engel sind zunächst sprachlos, doch nach heftigen Diskussionen wird entschieden, dem Vorschlag von

Ambrosius Schneeweiß zu folgen. So wird an alle Erdbewohner ein Brief geschickt, in dem sie von höchster Stelle darüber informiert werden: Weihnachten fällt aus! Alle haben den "Weihnachten-fällt-aus-Brief" rechtzeitig erhalten, alle haben sich rechtzeitig darauf eingestellt. Da entdeckt der Kundschaftsengel am 23. Dezember eine Familie tief im Tannenwald, weit draußen vor der Stadt, die den Absagebrief nicht erhalten hat. Die Mutter ist hochschwanger und die ganze Familie bereitet sich wie gewohnt auf Weihnachten vor. Das löst bei Herrn Schneeweiß und den Engeln eine ungeahnte Wende aus.

Am Samstag, 09.12. um 16 Uhr in der Marienkirche Herford.

Dariia Lytvishko

————— WEINEN – KLAGEN – SORGEN – ZAGEN —————

Matitjahu Kellig am Flügel und Johannes Vetter an der Orgel hatten sich vorgenommen, am Sonntag, den 17. Dezember, einen großen Variationszyklus von Franz Liszt über ein chromatisches Leidensmotiv aus einer Bach-Kantate vorzutragen. Liszt hat eine Klavier- und eine Orgelfassung geschrieben. Dann kam der 7. Oktober und brachte die Vorbereitungsarbeiten aus dem Gleis. So haben die Beiden entschieden, das Programm im ersten Quartal nachzuholen.

Trotzdem sind Sie herzlich eingeladen, am 3. Advent in die Marienkirche zu kommen, um Orgel- und Klaviermusik zu lauschen.

Matitjahu Kellig hat einen Dialog zwischen Werken von Johann Sebastian Bach und zeitgenössischen Komponisten aus Israel arrangiert. Johannes Vetter kommentiert das mit Orgelmusik jüdischer Komponisten, etwa „Rahel weint“ von Jaromir Weinberger, und Orgelchorälen von Johann Sebastian Bach.

Am Sonntag, 17.12. um 16 Uhr in der Marienkirche.

Der Eintritt ist frei.

Spenden erbeten zur Finanzierung der Veranstaltungsreihe: „Nachmittags in der Herforder Synagoge Herford.“



Zwischen dem 25.12. und dem 30.12.2023 ist die Marienkirche jeweils von **15:00 – 17:00 Uhr** geöffnet. Der Kirchraum wird farblich illuminiert und mit Lichtinstallationen gestaltet sein. Für kleine und große Menschen wird es eine Engel-Entdeckungstour geben, die man mit Familie, Freunden oder allein erkunden kann. An den sechs geöffneten Tagen kann in der Zeit von 15 - 17 Uhr ein „Zeitgeschenk“ eingelöst werden. In einer Sitzecke erwarten Sie und Euch die Seelsorgenden der Marienkirche auf ein gemeinsames Gespräch. Herzliche Einladung zum Besuch der Wandelkirche!

Mitmachen bei der Wandelkirche

Wir suchen Menschen, die Lust haben das Projekt Engel-Weihnacht zu unterstützen. Haben Sie Lust an einem Nachmittag zwischen den Jahren als Kirchenwache mit dafür zu sorgen, dass die Besucher sich wohl fühlen? Oder spielen Sie ein Instrument und haben Spaß daran, an einem der Nachmittag die Marienkirche mit weihnachtlicher Musik zum Klingen zu bringen? Wir freuen uns auf UnterstützerInnen! Kontakt: Pfarrerin Frauke Wagner 0174 1502656.

Pfrn. Frauke Wagner

SO GEHEN DIE FESTTAGE IN MARIEN

Weihnachten ist Vielfalt: Wenn Sie um **15:00 Uhr** die Marienkirche betreten, dann fiebern Sie mit dem kleinen Engel mit, der den entscheidenden Zettel verloren hat ... Freuen Sie sich auf einen kurzweiligen Gottesdienst für Menschen von 2 bis 102 Jahren, mit Bewegungsliedern und einer heimelig-konzentrierten Atmosphäre, für 40 kinderfreundliche Minuten. Mit dem Team der **Kinderkirche** an den weithin sichtbaren, witzigen Stabpuppen und Pfarrer Dr. Wagner.

Um **16:15 Uhr** erklingen die bekannten Weihnachtslieder und die 45 Katechumenen führen das **Krippenspiel** 2023 auf, manchmal politisch-nach-



denklich, manchmal heiter. Mitsamt Konflikten und Versöhnung zwischen Hirten und Magiern, zwischen Maria und der Ordnungsmacht. Eine knappe Stunde Gottesdienst und Singen, mit dem Konfiteam und Pfarrerin Wagner.

Die berührenden Verheissungen und Texte stehen im Mittelpunkt der **Christvesper um 18:00 Uhr**, mit den alten Liedern, von denen man so manche Strophe auswendig kann. Durch diese ein bisschen heilige Stimmung begleitet Sie Vikarin Lea Wippich, die Festpredigt hält Frauke Wagner.

„**Stille Nacht**“ wird es um **23:00 Uhr**, manche Worte dürfen in dieser Nacht der Nächte dann lange durch den Kirchraum klingen, zum Beten gehört die gemeinsam gehaltene Ruhe am Ende dieses Tages. „Alle Menschen werden stille, vor diesem Gott“ heißt das Leitwort des Propheten, mit dem Sie Pfarrer Dr. Wagner in die Nacht entlässt.

Ganz früher war der **erste Feiertag** das eigentliche Hochfest. Vikarin Lea Wippich führt Sie in der Marienkirche durch die feierliche Liturgie dieses Tages, am 25. Dezember um **10:00 Uhr**, mit „Ich steh an deiner Krippen hier“ während der Stärkung durch das Abendmahl.

Am **zweiten Feiertag** begegnen Ihnen Engel. In den Blick kommen Engeltraditionen der drei abrahamitischen Religionen, die Judentum, Christentum und Islam miteinander teilen. Entspannt um **11:00 Uhr** beginnend, mit Texten, die es in sich haben und Lieder in verschiedenen Sprachen, Schmunzeln und Nachdenken erlaubt. Mit einem interreligiösen Team und Pfarrerin Wagner.

Die **Wandelkirche** „Engelweihnacht“ öffnet bereits ab dem Nachmittag des 25sten und lädt eine Woche lang zum „Wandeln und Bleiben“ ein (siehe den Artikel „Wandelkirche“).

OFFENES SINGEN

Offenes Singen zum Abschluss der Weihnachtsferien in der Marienkirche

Der Weihnachtsfestkreis ist wie kaum eine andere Zeit geprägt von Bildern und Klängen. Ein festlich geschmückter Baum, eine liebevoll errichtete Krippe, ein geschmackvoll ausgeleuchteter Kirchraum und die Melodien vieler Lieblingslieder.

All dies ist zum Abschluss der Weihnachtsferien am Sonntag, den **07.01.2024 um 17.00 Uhr** in der Marienkirche Stift Berg Herford noch einmal erlebbar, wenn sich die Kirchtüren zum „Offenen Singen“ öffnen. Auf dem Programm steht die persönliche Top-Ten der Advents- und Weihnachtslieder von Kantor Harald Sieger.

Ausführende sind all diejenigen, die sich darauf freuen, die vergangenen Wochen noch einmal singend Revue passieren zu lassen. Mit dabei sind auch die Mitglieder der Kantorei an der Marienkirche, die alle Gäste gesanglich unterstützen und ein paar Chorstücke aus ihrem Weihnachtsrepertoire vortragen werden.

Der Eintritt ist frei.

KMD Kantor Harald Sieger

KOLLEKTE

Kollektenabkündigungen für die 65. Aktion Brot für die Welt Heiligabend und Weihnachten 2023

Brot
für die Welt

Zu Heiligabend ist es gute Tradition, ein Stück unserer Freude weiterzugeben an Menschen, die wir unterstützen möchten und denen wir damit ein Zeichen der Verbundenheit geben. Wir bitten um

Ihre Kollekte für die Arbeit von Brot für die Welt. Mit Ihrer Gabe werden Partner-Organisationen unterstützt, die sich weltweit gegen Hunger und

Mangelernährung einsetzen. Brot für die Welt und die Partnerorganisationen leisten einen Beitrag dazu, dass die Gaben aus Gottes Schöpfung Menschen überall auf der Welt in ihrer ganzen Fülle zugutekommen. Alle Menschen sollen sich gesund und ausreichend ernähren können – und das braucht die Arbeit für mehr Gerechtigkeit. Wir sagen von Herzen Dank für Ihre Gabe!



VIDEO ÜBER DEN ERIKAFRIEDHOF



Halten Sie ihr Handy auf diese QR-Code unten, oder lassen Sie sich über www.marienkirche-herford.de führen: Sie sehen feine Bilder des Erikafriedhofs Herford und bekommen Grundinformationen auf dem dreiminütigen YouTube-Video. Gerne weitersagen! Die Produktion wurde zum Totensonntag 2023 veröffentlicht.

REGELMÄSSIGE TERMINE

Letzter Montag im Monat	16.00	Trauergruppe
Zweiter Montag im Monat	17.00	Trauercafé
Dienstag	16.30	Arbeit mit Katechumenen & Konfis
	19.30	Kantorei
Mittwoch	15.00	Kinderchor
	16.00	CVJM-Jungchar
	17.30	Frauenabendkreis (14-tägig)
	18.00	CVJM-Jugendgruppe
Donnerstag	14.30	Treffpunkt (14-tägig)
	20.15	Bläserkreis
Sonntag	11.00	Welcome-Café

Zu den Terminen aller Gottesdienste s. Rückseite des Gemeindebriefes. Für Aktuelles und auch für die Angebote der Marienblüte nehmen Sie bitte Kontakt mit den Gruppenleitenden auf, oder schauen Sie auf:



getauft:

Finn Emil Storck
Nika Eleni Storck



getraut:

Lukas Felix und Natalie Vlothoerbäumer, geb. Schneider



heimgegangen:

Renate Kroll, geb. Christoph, 81 Jahre
Gerhard Stickdorn, 93 Jahre
Irmgard Steinkühler, geb. Bögeholz, 90 Jahre
Manfred Venohr, 67 Jahre
Hans Volmer, 81 Jahre
Erika Lubitzki, geb. Rotzoll, 90 Jahre
Renate Rullkötter, geb. Stoevenau, 79 Jahre
Irmgard Petersen, geb. Niemeier, 75 Jahre
Dr. Lore Blanke, geb. Wortmann, 79 Jahre
Heinz-Dietrich von Sassen, 80 Jahre
Norbert Althoff, 86 Jahre

KONTAKT

Pastorale Angelegenheiten

PfarrerIn Frauke Wagner
0174 150 26 56
frauke.wagner@kk-ekvw.de

Pfarrer Dr. Gerald Wagner
05221 98 37 14
gerald.wagner@web.de

Vikarin Lea Wippich
0178 6656123
lea.wippich@ekvw.de

Gemeindeamt

Marie Luise Hillebrenner
05221 98 37 13
hf-kg-marien@kk-ekvw.de

Spendenkonto

Ev.-Luth. Marien-Kirchengemeinde
Herford Stift Berg
IBAN: DE46 4945 0120 0106 0000 11
BIC: WLAHDE 44 XXX

Gottesdienste im Advent			
Mi. – Sa.		14 – 16	Offene Kirche
1. Advent	03.12.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl, Vikarin Wippich (Bläser), ab 9.40 Uhr Adventslieder singen mit dem Bläserkreis
2. Advent	10.12.	10.00	Gottesdienst, Pfrin. Wagner (Kantorei) anschl. Kirchkaffee
3. Advent	17.12.	10.00 11.15 18.00	Gottesdienst, Pfr. Dr. Wagner Kinderkirche, Pfr. Dr. Wagner & Team Abendandacht nach Taizé, Pfrin. Wagner
Gottesdienste zu Weihnachten			
Heiligabend	24.12.	15.00	Gottesdienst für Klein und Groß, Pfr. Dr. Wagner & Team Kinderkirche
		16.15	Gottesdienst mit Krippenspiel und Katechumenen, Pfrin. Wagner & Konfi-Team
		18.00	Christvesper, Pfrin. Wagner & Vikarin Wippich (Bläser)
		23.00	Gottesdienst, Pfr. Dr. Wagner (Kantorei)
1. Weihnachtstag	25.12.	10.00	Gottesdienst zum Christfest mit Abendmahl, Vikarin Wippich (Bläser)
2. Weihnachtstag	26.12.	<u>11.00</u>	Gottesdienst, Pfrin. Wagner
Gottesdienste zum Jahreswechsel			
Altjahresabend	31.12.	18.00	Abendgottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Dr. Wagner (Bläser)
Sonntag	07.01.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl, Vikarin Wippich

Digitale Formate unter www.marienkiche-herford.de

